

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 20. 12. 1905

Dr. Arthur Schnitzler

20. 12. 905

Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

lieber, herzlichen Dank für das Königsbüchel, dessen Körtlich- u Koftbarkeiten wiederzugenießen ich mich schon sehr freue.

5 Ferner: eine Anzahl fogenannter Aphorismen lag schon für die Weihnachtszeit bereit – da kam ein wahrer Brandbrief von GLOSSY (der mich schon seit Gründg der Oe. Rdfch. heftig um Beiträge angeht und der (wörtlich) »vor Aufregung physifch erkrankt sei, durch meine neuerliche Absage-«) – nun und ich fandte ihm die paar Nichtigkeiten, in der angenehmen Gewißheit, dafs SINGER und KAN-
10 NERS Gefundtheit durch mein Fernbleiben unerfchütterter bleiben. (Und nun hab ich wieder einmal die feste Abficht, mit nichts mehr in die Oeffentlichkeit zu kömen, eh ich wieder was ganz ordentliches herausgebracht habe.)

15 Drittens. Morgen Donnerstag gehn wir ins Jofeffstädter Theater, und wären sehr erfreut, nachher (im Riedhof wie u wo neulich) mit Ihnen beiden zusāmentreffen zu können. Und wen Sie verhindert find, geben Sie ein andres Rendezvous oder kömen zu uns. Mittwoch find Sie wohl auch zur WASSERM. Vorlesung geladen? Und am SEMERING, Jänner, halten wir doch fest?

Herzlichft Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1070 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »14«-»15«

☞ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 522–523.

3 *Königsbüchel*] siehe Felix Salten: Widmungsexemplar Das Buch der Könige für Arthur Schnitzler, [zwischen 1. und 20. 12.] 1905

5 *Aphorismen*] Arthur Schnitzler: *Bemerkungen*. In: *Österreichische Rundschau*. Bd. 5, Nr. 60/61, 21. 12. 1905, S. 395–396.

13 *Morgen Donnerstag*] Arthur und Olga Schnitzler sahen sich *Immer modern* von Henri Léon Lavedan an, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21. 12. 1905. Ein anschließender Besuch im Riedhof ist nicht belegt. Auch ein Zusammentreffen mit Salten ist nicht nachweisbar.

16 *Mittwoch*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 27. 12. 1905. Salten war nicht bei der privaten Lesung, bei der Jakob Wassermann seine Novelle *Clarissa Mirabel* vortrug.

17 *Semmering, Jänner*] Schnitzler fuhr selbst erst wieder im Herbst 1906 auf den Semmering.

Erwähnte Entitäten

Personen: Karl Glossy, Heinrich Kanner, Felix Salten, Ottilie Salten, Olga Schnitzler, Isidor Singer, Jakob Wassermann

Werke: *Bemerkungen*, *Clarissa Mirabel*, *Das Buch der Könige*, *Immer modern*, *Österreichische Rundschau*

Orte: Edmund-Weiß-Gasse 7, Riedhof, Semmering, Theater in der Josefstadt, Wien

Institutionen: Österreichische Rundschau

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 20. 12. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03001.html> (Stand 17. September 2024)